

der Verlag dieses aller Empfehlung würdigen Unternehmens auf unterzeichnete Buchhandlung übergegangen ist, so verfehlen wir nicht, Sie um geneigtes Verwenden für die Zeitschrift, namentlich bei allen Gebildeten mosaischen Glaubens, angelegentlichst zu ersuchen, und Sie zugleich auf den mit derselben verbundenen literarischen Anzeiger, durch welchen die Erscheinung Ihrer Novitäten gegen die geringe Insertionsgebühr von 1 μ . netto pr. Zeile auf das Schnellste, selbst im Auslande, bekannt wird, aufmerksam zu machen.

Stuttgart, 15. Aug. 1836.

Sr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[2766.] Heute haben wir unsere Michaelis-Mess-Ueberträge zur Zahlung in Leipzig angewiesen — sie werden also bis zur Mitte dieses Monats an die resp. Firmen und deren Commissionsnaire berichtet sein.

Königsberg, den 6. Septbr. 1836.

Gebr. Vorträger.

[2767.] Gefälliger Beachtung empfohlen.

Diejenigen meiner Herren Collegen, welche ihr Lager wieder mit den sowohl dem Inhalte als der Ausstattung nach trefflichen Jugendschriften meines Verlags für nächste Weihnachten completiren wollen, ersuche ich à cond. zu verlangen, da ich unverlangt nichts versende. — Bei einer festen Bestellung von 12 μ . ord. gewähre ich 50% Rabatt gegen baar.

Grimma, den 8. Septbr. 1836.

Achtungsvoll und ergebenst

J. M. Gebhardt.

[2768.] Diejenigen Handlungen, welche von dem im Januar d. J. pro nov. versandt

Ebersberg, das edle Whist u.

noch Exemplare unabgesetzt liegen haben, ersuche ich ergebenst, selbe allsogleich zu remittiren, da die Auflage vergriffen ist und in wenigen Monaten eine neue erscheint.

Güns, den 26. August 1836.

Carl Reichard.

[2769.] Leider haben bis heute viele unserer Debiten den vorjährigen Saldo noch nicht gezahlt, und sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß wenn derselbe bis zum Schlusse dieses Monats in Leipzig für uns nicht eingegangen, wir diese Handlungen auf unserer Auslieferungs-Liste streichen und Fortsetzungen zurückhalten werden.

Braunschweig, d. 1. Septbr. 1836.

ergebenst
Oehme u. Müller.

[2770.] Zur Nachricht!

Wer in bevorstehender Michaelis-Messe den rückständigen Saldo nicht zahlt, den werde ich nach dem Schlusse derselben unwiderruflich öffentlich auffordern.

Leipzig, den 9. Septbr. 1836.

Ludwig Schumann.

[2771.] Bitte an Verleger von Taschenbüchern.

Ich ersuche hiermit höflichst, mir von neuen Taschenbüchern p. 1837 und die Folge vor der Hand unverlangt nur 1 Exem-

plar einzusenden, da, im Falle ein solches unsere Censur nicht zuläßt, die Exemplare nutzlos her- und zurückgehen.

In günstigen Fällen werde ich mehrere Exemplare verlangen und dann auch um prompte Zusendung bitten.

Es ist diese Bitte so sehr im Interesse der betreffenden Herren, daß ich wohl auf gefällige Berücksichtigung hoffen darf.

Wien, den 30. August 1836.

Beck'sche Universitäts-Buchhandlung.

Sr. Beck.

[2772.] Zur gefälligen Beachtung empfohlen.

Es dürfte von wichtigem Einfluß sein und den Geschäftsverkehr für den norddeutschen Buchhandel bedeutend erleichtern, wenn namentlich größere Handlungen, die mit Berlin direct verkehren, wie z. B. die Herren Korn, Mar u. Comp., Gebr. Bornträger, Unzer u. s. w., sich entschließen wollten, wie in Leipzig, so auch in Berlin, Lager ihres gangbarsten Verlags zu unterhalten, versteht sich in geringerm Umfange, da es immer von Zeit zu Zeit ergänzt werden kann.

Das geräumige Local unserer, unter den Linden (in der schönsten Gegend der Stadt) gelegenen Buchhandlung, wovon wir zwei gute Zimmer zu Niederlagen abtreten können, gewährt alle Vortheile zur Unterhaltung von dergleichen Lagern, und wir erklären uns bereit:

gegen eine billige Vergütung für Miete u. unter gleichzeitiger Besorgung der Commissionsgeschäfte, dazu die Hand zu bieten.

Die Leitung unserer Buchhandlung ist in den Händen eines erfahrenen Buchhändlers, welcher in Hinsicht auf strenge Ordnung und Pünctlichkeit alle Garantie leistet.

Durch die große Vermehrung der Buchhandlungen auf hiesigem Plage dürfte der hier ausgesprochene Wunsch vielleicht Bedürfnis werden.

Berlin, den 1. Septbr. 1836.

Kuhr's Buchhandlung.

[2773.] Nicht zu übersehen!

Wir zeigen hiermit nochmals an, daß wir die Fortsetzungen von

Scherr's pädagog. Beobachter 1836

und der

Neuen Kirchenzeitung f. d. reform. Schweiz 1836

nicht unverlangt versenden. Wer es unterläßt, solche zu verlangen, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn wir die Zusendung unterlassen.

Zugleich bitten wir diejenigen Herren Collegen, die zu Scherr's pädagog. Beobachter keine Käufer haben, um schnelle Zurücksendung des ersten Quartals, das uns gänzlich fehlt. Zur Ostermesse 1837 nehmen wir davon nichts mehr zurück.

Zürich, den 3. Septbr. 1836.

Orell, Süßli u. Comp.

[2774.] Diejenigen Handlungen, welche

Lisco, das christliche Kirchenjahr. 2. Bd. und

— neues Testament. 2. Aufl. 2. Bd.

noch als Rest zu erhalten haben, oder welche zu den von ihnen zur Disposition gestellten Exemplaren dieser beiden Werke den Restband zu erhalten wünschen, werden ersucht, dieselben zu verlangen, indem ich unverlangt im beiderseitigen Interesse, um Frachtkosten zu ersparen, nichts versende, was ich auch bei der Nova-Einsendung dieser Werke schon bemerkt habe! Seit dem 1. Jan. 1835 ist Lisco's Kirchenjahr, seit dem